№ 1270. Mittwoch, den 23. April. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Schullehrer Gottlieb Pruß zu Schikorren im Kreise Lyck das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Stadtgerichts-Rath Hermann Krüger in Berlin zum Kammergerichts-Rath; so wie die Kreisrichter Kunkel zu Krotoschin, Hahn zu Posen, Ziolecki in Kosten, Graf in Wollstein, Temme in Schrimm und Krause in Ostrowo zu Kreisgerichts-Räthen zu ernennen, und dem Kreisgerichts-Secretair Haase zu Rawicz den Charakter als Kanzleirath; dem Kreisrichter Kunzemüller in Zielenzig bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Justizrath; desgleichen dem Zimmermeister Otto Gutzeit, den Kaufleuten Friedrich Robert und Heinrich Rudolph Ehlert, dem Gärtner Franz Woede, dem Schlossermeister Eduard Captuller, dem Ofen-Fabrikanten Eduard Kugel, dem Steinmetzmeister C. W. A. Pelz, und dem Lithographen und Steindruckerei-Besitzer Adolph Wilutzky, — sämmtlich zu Königsberg i. Pr. — das Königliche Hof-Prädikat; so wie dem Schuh- und Stiefel-Fabrikanten Günther Blume zu Königsberg i. Pr., das Prädikat eines Königlichen Hoflieferanten zu verleihen.

Lotterie.

Bei der am 19. April fortgesetzten Ziehung fielen 135 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 1421 1722 2434 2849 4408 4685 5161 5182 5936 6634 7015 8355 8400 11,087 14,009 14,317 14,708 15,349 15,628 15,633 15,787 16,181 16,595 16,592 17,383 17,644 17,658 18,090 18,913 19,200 20,322 20,803 21,206 21,488 21,696 21,915 24,500 24,565 24,589 24,658 25,251 26,134 26,175 26,855 27,308 28,292 29,447 29,918 30,846 33,242 35,435 35,586 35,786 36,440 36,654 38,586 38,942 40,092 41,410 41,576 41,803 41,861 42,224 42,394 42,396 42,958 44,182 45,597 46,849 48,488 49,087 51,599 51,706 52,078 52,156 53,275 53,419 51,295 55,165 55,590 55,811 56,817 56,824 56,837 57,083 57,426 58,760 58,926 59,312 59,430 59,943 60,025 60,704 61,956 61,980 62,106 63,216 63,656 63,670 66,003 71,001 71,313 72,165 72,707 73,002 73,471 73,566 74,599 75,091 76,228 76,245 77,180 78,005 78,244 79,038 79,503 82,186 84,953 85,023 85,823 86,724 86,868 86,994 88,307 88,810 90,217 90,652 91,640 91,656 91,740 91,985 92,572 93,104 94,932

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 22. April, Abends 8½ Uhr.

Berlin, 22. April. Wie aus Wien gemeldet wird, erklärt die Minister-Commission in ihrem Berichte den Entwurf des französischen Handelsvertrags den Intentionen des bestehenden Februar-Vertrages zuwiderlaufend.

Nachrichten aus Paris zufolge herrscht zwischen Frankreich und Spanien in Betreff Mexicos Einigkeit.

Deutschland.

Berlin, den 22. April.

— Der Kronprinz wird sich die letzten Tage dieses Monats zu einem Besuche an den Königlich Großbritannischen Hof nach England begeben, um gleichzeitig auch der am 1. Mai stattfindenden Londoner Industrie-Ausstellung beizuwohnen.

— Dem Giftmörder Hofbuchdrucker Jacoby zu Darmstadt ist die Todesstrafe im Wege der Gnade erlassen und in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden. Er wurde zur Verbüßung seiner Strafe in's Landeszuchthaus Marienschloß abgeführt.

Wetzlar, 15. April. Die „K. Z." schreibt: Der Minister a. D. v. Bethmann hat erklärt, daß „er ein Mandat für das Haus der Abgeordneten nicht annehme, die Wahl des Präsidenten Simson daher angelegentlich empfehlen könne."

Danzig, 23. April.

* Folgende Erklärung ist uns zur Veröffentlichung zugegangen:

„Die unterzeichneten Anwälte treten der Erklärung ihrer Berliner Collegen Ciborovius und Genossen de dato Berlin, 18. April c., betreffend die Ungesetzlichkeit der ministeriellen Wahlerlasse (siehe unsere gestrige Abendnummer) in allen Punkten bei. Danzig, den 21. April 1862. Besthorn, Bluhm, Breitenbach, Liebert, Lipke, Poschmann, Roepell, Schönau."

* Der Gemeindevorstand zu Tiegenhof hat auf den in Nr. 1256 d. Ztg. mitgetheilten Erlaß des Landrathsamtsverwalters zu Marienburg, Regierungsassessor Parey, die bevorstehenden Wahlen betreffend, einstimmig folgende Antwort beschlossen und an die genannte Adresse abgehen lassen:

„Ew. Wohlgeboren erwidern wir auf die geehrte Kreisblattverfügung vom 5. April c. und auf den Erlaß des Herrn Oberpräsidenten Eichmann, die Wahlen betreffend, ganz ergebenst, daß wir es mit unserer Stellung und Gesinnung nicht vereinbaren können, in dem ausgesprochenen Sinne auf die bevorstehenden Wahlen zu wirken, da wir die in der geehrten Verfügung und dem Erlaß gehegten Befürchtungen durchaus nicht theilen können. Wir haben daher einstimmig den Beschluß gefaßt, weder in einem noch in anderm Sinne die Wahlen zu beeinflussen, sondern es lediglich den Wählern zu überlassen, nach ihrer besten und innersten Ueberzeugung ihre Stimme abzugeben."

* Frau Ingeborg v. Bronsart ist bei ihrer Anwesenheit in Petersburg, woselbst sie mehrfach mit großem Erfolge concertirte, zur Hofpianistin J. M. der Kaiserin von Rußland ernannt worden.

* [Gerichtsverhandlung am 14. April.] Der 23jährige, bisher unbescholtene Schreiber Baabe, der Sohn anständiger Eltern, ist des versuchten Diebstahls angeklagt. Nachdem er im Herbst v. J. durch den Tod seines Vaters auf sich selbst angewiesen war und eine Beschäftigung am hiesigen Ort verloren hatte, scheint er in drückende Noth gerathen zu sein. Er trat am Abend des 31. März c. in den Laden des Fleischermeister Busse und forderte für einen Silbergroschen Fleischwaaren, die nicht vorhanden waren. Er entfernte sich, wurde jedoch gleich darauf von dem aus dem Laden in seine Wohnstube zurückgekehrten Fleischer Busse wiederum im Laden gesehen, und zwar war er gleich an den Ladentisch getreten und hatte sich mit dem Oberkörper über denselben weg gelegt. Als Busse herbeieilte, hörte er, daß ein Schubfach des Ladentisches, in welchem er seine Kasse verwahrte, schnell zugeschoben wurde, und sah, daß Angeklagter seine Hand von der Stelle jenseits des Ladentisches, an der sich die Kasse befand, wegzog. Angeklagter forderte nun mit möglichst unbefangener Miene für einen Silbergroschen Wurst, wurde indeß sofort arretirt und der Polizei überliefert. Er versicherte in der mündlichen Verhandlung seine vollkommene Unschuld, wurde jedoch durch das Zeugniß des Busse für überführt erachtet und wegen versuchten Diebstahls zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

○ Marienwerder, 20. April. Gegenüber den so überaus zahlreichen Beispielen von übertriebener Beeinflussung der Wahlen durch Regierungen und Landräthe, bildet das Verhalten unserer Regierung und unseres Landraths einen so erfreulichen Gegensatz, daß man Unrecht thäte, desselben nicht zu erwähnen. Die hiesige Regierung hat sich darauf beschränkt, den Wahlerlaß des Herrn v. Jagow als außerordentliche Beilage dem Amtsblatte beizufügen und das erläuternde Circular Rescript des Herrn Ober-Präsidenten den unteren Behörden zur Kenntnißnahme und Nachachtung abschriftlich mitzutheilen; sie wird es auch wohl nicht übel aufnehmen, wenn, wie der hiesige Magistrat auf Grund eines einstimmigen Beschlusses gethan, dergleichen lediglich ad acta gelegt worden sind. Was einzelne Landräthe auch im diesseitigen Departement zu thun für nöthig gefunden haben, dazu sind sie offenbar von der Regierung nicht verleitet worden. Auch die Mittheilung eines v. Mühler'schen Wahlerlasses an die sämmtlichen Lehrer unserer Stadt hat, wie ich aus sicherer Quelle erfahre, die hiesige Regierung nicht verschuldet, jene ist vielmehr vom Consistorium veranlaßt und durch Vermittelung des Kreis- resp. Localschulinspectors erfolgt. Die 15 oder 16 städtischen Lehrer sind indessen, wie ich glaube, jeder Beeinflussung unzugänglich, sie werden wie bisher mit Entschiedenheit für die liberale Sache eintreten, haben auch an Magistrat und Schuldeputation für alle Fälle einen sehr zuverlässigen Hinterhalt.

Königsberg. (Pr.-L. Ztg.) Am 16. April hatte der Uderwangen-Groß-Lauth'sche landwirthschaftliche Verein, dessen Vorsitzender der Gutsbesitzer Dr. Bender-Catharinenhof ist, in Uderwangen eine Sitzung. Vor Beginn derselben meldete sich der Rentmeister Rosenfeld, der einen Gendarmen in seiner Begleitung hatte, bei dem Vorsitzenden und kündigte ihm an, daß er im Auftrage des Landraths v. Kalkstein die Versammlung zu überwachen habe, zu welchem Ende er sich in dem Nebenzimmer aufhalten werde. Dr. Bender behielt die Mäßigung, diese ungewöhnliche Maßregel erst am Schlusse der Sitzung den etwa 30 Versammelten, welche größtentheils selbst Ortsvorstände waren, bekannt zu machen, so daß kein Zeichen der Befremdung oder gar der Entrüstung auftauchen konnte. Und so ward denn die Tagesordnung, auf der es sich von Knochendüngung, von Lupinen und von der Ausfüllung der von der Centralstelle übersandten Culturtabellen handelte, in aller Ruhe erledigt. Die Vermuthung liegt nahe, daß die polizeiliche Ueberwachung, welcher bis jetzt kein landwirthschaftlicher Verein, selbst nicht unter Westphalen, unterworfen war, seinen Grund darin hatte, daß Dr. Bender Mitglied des aufgelösten Abgeordnetenhauses war.

Aus dem Inowraclawer Kreise. (Br. Z.) Bei dem Brande, welcher am Donnerstage auf dem Rittergute Lonk stattgefunden hatte, ist auch das Wohnhaus niedergebrannt. Von den Möbeln und sonstigen Sachen ist einiges gerettet worden. Ein eiserner Geldkasten aber konnte den Flammen nicht entrissen werden, da er auf dem Fußboden angeschraubt war, oder man mochte auch glauben, daß der Inhalt bei der vorhandenen doppelten Wand nicht Schaden nehmen könne. Leider hat sich nun ergeben, daß der nicht unbedeutende Vorrath von Papiergeldern und Staatspapieren vollständig verkohlt ist. Man giebt den Schaden auf 40,000 Thlr. an.

Unser Hafen.

II.

Der Hafenkanal muß erweitert werden.

Wenn derselbe nur dem Zwecke diente, den Schiffen einen bequemen Aus- und Eingang zu gewähren, so würde seine Breite genügen. Unser Hafenkanal ist aber zugleich Lade- und Löschplatz. Schiffe, welche über 15½—16 Fuß Tiefgang haben, completiren in demselben ihre Ladungen, während alle Kohlen- und Salzschiffe, die nicht nach der Stadt hinaufgehen, und eine große Anzahl Ballastschiffe dort löschen. Es ist das ein Mißstand, der aber bei der geringen Räumlichkeit in der Weichsel schwer zu beseitigen ist. Außerdem wird kein eingekommenes Schiff aus dem Hafenkanal in die Weichsel gelassen, welches nicht vorher zollamtlich revidirt ist. Diese Maßregel ist es vornehmlich, welche den Lootsen-Commandeur jetzt gezwungen hat, den Hafen für einkommende Schiffe zu schließen. Seit letztem Mittwoch hat nun freilich die Zollbehörde den angelangten Schiffen gestattet, auch unrevidirt durch den Canal in die Weichsel zu verholen, doch gilt das nur ausnahmsweise.

Es ist also durchaus nothwendig, daß der Hafenkanal breiter gemacht wird. Die Beantwortung der Frage: „wie breit?" bleibe den Technikern überlassen; das handeltreibende Publikum kann nur erwiedern: „so breit als irgend möglich". Der vorspringende Haken gegenüber dem Lootsenhause muß jedenfalls fort. Pläne zur Erweiterung des Hafens auf Seiten der Westerplatte sollen übrigens noch aus der Zeit her, in welcher der jetzige Geheime Admiralitätsrath Pfeffer den Moolenbau leitete, vorhanden sein. Man hole dieselben hervor und verändere sie den Umständen entsprechend. Die Westerplatte gehört dem Steuerfiskus, der Staat kann also nach Belieben so viel Land abnehmen, wie er für zweckentsprechend hält.

Schiffe mit 19 Fuß Tiefgang müssen sich volladen können.

In einer Beziehung ist unser Hafen so günstig daran, wie selten ein anderer. Man kann ihn grade so tief machen, wie man will, ohne auf örtliche Hindernisse zu stoßen. Daß der Hafenkanal noch nicht tiefer als ca. 16½ Fuß ist, daß noch jährlich vierzig Schiffe oder mehr auf der Rhede ihre Ladungen completiren oder dort löschen müssen, liegt ganz allein an dem Mangel ausreichender Baggermaschinen. Die Regierung möge deßhalb für neue Baggermaschinen sorgen! An einen Hafen, der sich so vorzüglich verzinst, wie gewiß keine andere dem Staate gehörige Anlage, muß sie das nöthige Geld wenden, um für seine Verbesserung und Instandhaltung zu sorgen.

Ganz abgesehen von dem Geld- und Zeitverlust und dem Risiko des Rhedeladens wirkt der Umstand, daß unser Hafen am Ausgange nur 16—16½ Fuß Wasser hat, auf unsern Schiffsbau in so fern ungünstig, als der Baumeister, um einen Tiefgang von nicht über 16 Fuß zu erzielen, größeren Schiffen einen möglichst glatten Boden geben und sie in einer Weise construiren muß, in welcher sie den Anforderungen, die die Jetztzeit an Schnelligkeit macht, nicht entsprechen können.

Daß die Marine noch nicht auf eine Vertiefung des Hafens gedrungen, ist unbegreiflich. Sollte eine unserer neuen Korvetten einmal, vom Feinde gedrängt, genöthigt sein, in unserm Hafen Zuflucht zu suchen — ein Fall, der doch nicht im Bereiche der Unmöglichkeit liegt — so muß sie vorher ihre Kanonen über Bord werfen.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— [Landräthliches Ideal] eines Volksvertreters, gefunden bei der Lectüre der Fabeln Abraham Emanuel Fröhlichs:

Anerkennung eigner Rechte
Gaben einst die Wohlgebornen
Auch den Schafen, den geschornen.
Und es wählten die Erhörten,
Daß er kräftig sie verfechte,
Einen von den Hochgeöhrten.
Dieser, an den Hof gekommen,
Wurde freundlichst aufgenommen,
Und die Hunde, die Minister,
Haben höflich ihn berochen,
Selbst der Leu hat mit Geflüster
Etwas zu dem Mann gesprochen.
Und er fand ein herrlich Leben,
Denn es ward ihm Korn gegeben.
Drum er denn auch „J—a" sagte
Zu dem allen, was man tagte.

* Am 16. April ist das neue Gasthaus auf der Schneekoppe (Riesengebirge) ein Raub der Flammen geworden. Ein schweres Gewitter entlud sich an diesem Tage in dem Gebirge und es ist wahrscheinlich, daß ein Blitzstrahl das Haus entzündet hat.

— Auch vom Kaiserlichen Institut für Kunst und Wissenschaft zu Paris ist in der Sitzung vom 11. d. M. dem Bierbrauereibesitzer Herrn Johann Hoff in Berlin als Anerkennung für sein Malz-Extract-Gesundheitsbier die große goldene Medaille zuerkannt worden.

Eisen-Bericht.

Berlin, 20. April. (B.- u. H.-Ztg.) Der gleichmäßige Gang im Geschäft läßt außer der Bestätigung der früheren Berichte wenig Neues, die Festigkeit erhält sich, macht sogar anscheinend sichere Fortschritte, unterstützt von Preisbesserung des Auslandes. Für schottisches Roheisen zahlte man ab Lager 48½ Sgr. Cassa, auf Lieferung 1½ Rthlr., für schlesisches Coaks- 1½ Rthlr. und Holzkohlen-Roheisen 1⅚ Rthlr. — Stabeisen. Erhält sich völlig auf Notirung bei täglich kleinen Ankäufen im Consum, Grundpreis für schlesisch gewalzt 4 Rthlr., geschmiedet 4½—5 Rthlr., Staffordshire 5—5⅓ Rthlr. der Centner. — Blei. Bei mangelnder Exportfrage sind größere Partien williger zu kaufen, Notirungen im Detail 7 Rthlr., schlesisches und sächsisches 6½—6⅔ Rthlr., spanisches 8 Rthlr. — Zinn, Banca 43—44 Rthlr., englisches Lammzinn 41—42½ Rthlr., Stangenzinn 42—43 Rthlr. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 1⅚ Rthlr. nominell, zu Bauzwecken 2⅙—2½ Rthlr. — Kohlen. Die Umsätze darin sind sehr unbedeutend. Einzelne Ladungen englischer Stückkohlen fanden zu 22 Rthlr. Nehmer, Grubenkohlen zu 20 Rthlr., Nuß- (nach Qualität) 18—19½ Rthlr., Coals auf Lieferung à 16½ Rthlr. offerirt, Westphälischer mit 16 Sgr. pr. Ctr. bezahlt. Schlesische Stückkohlen finden schlanken Absatz für den Consum. Holzkohlen zu 12½ Sgr. pr. Tonne in Ladungen gesucht.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Heute Mittag 11½ Uhr entriß uns der Tod nach längerem Leiden unser geliebtes Kind Gretchen im Alter von 10 Monaten. Dies zeigen wir hierdurch tief betrübt an.

Danzig, den 21. April 1862.

von Frantzius,
Pr.-Lieut. im 1. Leib-Hus.-Reg. No. 1,
[2800] und Frau.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Wolff Rosenfeld** werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum

30. April cr.

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 16. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreisrichter **Jorck** im Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Schönau** und Justizräthe **Besthorn** und **Liebert** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 21. März 1862.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [2237]

Bekanntmachung.

In das Register über Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft ist heute sub No. 8 eingetragen worden:

daß der Kaufmann Julius Bernhard Janzen hierselbst für seine Ehe mit der Anna Maria Jansson, durch den Vertrag vom 4. März 1862, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Elbing, den 11. April 1862.

Königliches Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung. [2747]

Bekanntmachung.

In das Register über Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft, ist heute sub No. 9 eingetragen worden:

daß der Kaufmann Julius Kahnert hierselbst für seine Ehe mit der Ottilie Strübig durch den Vertrag vom 2. April 1862, die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen, die Gemeinschaft des Erwerbes dagegen beibehalten hat.

Elbing, den 14. April 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [2739]

In dem Concurse über das Vermögen des Gutsbesitzers Carl König zu Skludzewo ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord ein neuer Termin auf

den 12. Mai d. J.,
Vormittags 11½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar, im Terminszimmer anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Thorn, den 14. April 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Henke. [2748]

Bekanntmachung.

Der Concurs über den Nachlaß des Ober-Post-Secretairs Rohac ist durch Ausschüttung der Masse beendigt.

Marienwerder, den 12. April 1862.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [2790]
Der Commissar des Concurses.

[2738] **Wörterbücher**

der alten und neuen Sprachen, Schulausgaben der **griech. u. latein. Classiker, Atlanten, Landkarten, Singhefte,** so wie alle in hiesigen und auswärtigen Schulen eingeführten **Lehrbücher** empfiehlt **zu den billigsten Preisen**

E. Doubberck,
Buch- und Kunsthandlung, Langgasse 35.

Neue Zusendungen der **Hoff'schen Malz-Präparate** sind wieder eingetroffen bei der **General-Agentur in Danzig, Hundegasse 40.**
[2329] **J. Grünwald.**

Mastochsen stehen auf dem Dominium Gnischau bei Dirschau zum Verkauf. [2770]

Neuester landwirthschaftlicher Verlag von Gustav Bosselmann in Berlin.

Zu beziehen durch unterzeichnete Buchhandlung:

Berichte über neuere Nutzpflanzen, insbesondere über die Ergebnisse ihres Anbaues in den verschiedenen Theilen Deutschlands. Herausgegeben von **Metz & Comp.** Jahrgang 1862. — Preis 20 Sgr.

Praktische Anleitung zur Kultur der Serradella als Ersatzmittel des Klees für leichten Boden. Von **Vagt-Türkshof.** Preis 6 Sgr.

Der Verfasser baut die Serradella seit längeren Jahren in größeren Massen selbst, seine Schrift ist deshalb von wirklich praktischem Interesse, da sie auf eigenen Erfahrungen beruht.

Die Fermentations-Theorie gegenüber der Humus-, Mineral- und Stickstoff-Theorie von **W. Kette.** 15 Sgr.

Der Herr Verfasser, durch seine Verdienste um den Lupinenbau allgemein bekannt, behandelt hier ein Thema aus der Düngerfrage; wie seine frühere Arbeit, ist auch diese keine bloße Theorie, sondern die Erfahrung eines Praktikers.

Verhandlungen, Mittheilungen und Resultate des Erfurter Gartenbau-Vereins. Herausgegeben von **Ferd. Jühlke,** Königlicher Garten-Inspector &c. Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten und einem Plan über die Ausstellung. (Neue Folge 1. Band 1 Thlr.

Vorstehende Schrift enthält das Neueste aus dem Gebiete des Gartenbauwesens und ist daher jedem Gärtner und Gartenfreunde zu empfehlen.

LEON SAUNIER,

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur in Danzig, Stettin und Elbing. [2779]

Der Fortschritt,

allgemeines Wochenblatt für Stadt und Land, herausgegeben von Ludw. Walesrode. 1862 No. 1 traf so eben in **zweiter Ausgabe** ein und ersuche ich die geehrten Besteller solche gefälligst abholen zu lassen.

Neu hinzutretende Abonnenten können die bereits erschienenen Nummern 1—3 sogleich in Empfang nehmen. Preis pro Quartal 12 Sgr.

E. Doubberck,
Buch- u. Kunst-Handlung,
Langgasse No. 35. [2773]

Was Wallfisch auch den Frauen thut,
Ich bleibe meiner Christel gut.
[2653] Gottlieb.

Berlin, den 8. April 1862.

Es gereicht uns zur besonderen Genugthuung, den glänzenden Erfolgen, welche sich in stets mehrender Anzahl bezüglich der Anwendung des Hoff'schen Malz-Extract-Gesundheitsbieres kundgeben und deren mehrere in den jüngsten Tagen erst wieder von renommirter ärztlicher Seite bestätigt wurden, heute auch das nachfolgende Document von hochgeachteter Hand anreihen zu können:

Schreiben des Herrn Senators Dr. jur. Joh. Georg Neuburg in Frankfurt am Main.

An den
Brauereibesitzer, Herrn Johann Hoff,
Neue Wilhelmsstr. 1 in Berlin.

Frankfurt a. M., 4. April 1862.

Werther Menschenfreund!

Durch meine amtliche Stellung oft gezwungen, bis spät in die Nacht hinein zu arbeiten, habe ich mir dadurch ein chronisches Brustübel zugezogen, dem alle Medikamente bisher Widerstand leisteten. Obgleich ich durch die in mehreren öffentlichen Blättern erfolgten Angriffe auf „Ihren Malzextract" die Ansicht gewann, daß dieses Präparat Schwindel sein könnte, so kaufte ich vor sechs Wochen dennoch bei Ihrem hiesigen Agenten, Herrn Cöster, 25 Flaschen Ihres Malzextract-Gesundheitsbiers, das ich vorschriftsmäßig gebrauchte.

Zu meiner Freude bemerkte ich schon nach kaum dreiwöchentlichem Gebrauche mein Uebel schwinden und heute ist dasselbe sogar zum Erstaunen meines Hausarztes, den ich davon benachrichtigte, nicht nur ganz gehoben, sondern auch meine frühere frische Gesichtsfarbe und Körperstärke scheint sich trotz vorgerückter Jahre wieder einstellen zu wollen. Ich werde nun dieses nebenbei wohlschmeckende Getränk, selbst auf Anrathen meines Hausarztes, noch einige Zeit fortsetzen.

Indem ich mich innerlich gedrungen fühle, Ihnen hierdurch meinen herzlichsten Dank auszudrücken, mag Ihnen bei etwaigen künftigen Angriffen der Ausspruch zum Trost gereichen;

„Es sind die schlechtesten Früchte nicht,
an denen die Wespen nagen."

Machen Sie hiervon freien Gebrauch und empfangen Sie die Versicherung meiner Hochachtung.

Dr. jur. Joh. Georg Neuburg, Senator,
[2614] d. Z. älterer Bürgermeister.

Die Auction mit holländischen Ziersträuchern und Obstbäumen auf dem Hofe des Eichwald-Speichers findet nicht Mittwoch, den 23., sondern Sonnabend, den 26. April 1862, Nachmittags 3 Uhr statt.

Rottenburg. Mellien.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hohen Adel, so wie einem werthgeschätzten Publikum zeige ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage Breitgasse 42 eine **Seiden-, Wollen-Färberei und Druckerei** etablirt und verbinde mit dem Versprechen der pünktlichsten und reellsten Bedienung die gehorsame Bitte, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll
W. Falk,
[2791] Teinturier de France.

Lotterieloose bei **Hille,** Schleuse 11, Berlin.

„Malakoff"
Russischer Magen-Elixir

nur allein ächt zu haben in der Fabrik von

Küas & Co. in Berlin, Mohrenstr. 48.

[2203] Dieses sowohl höchst heilkräftige, als wohlschmeckende Getränk hat leider mehrere Nachahmer gefunden, welche theils Küras u. Co., theils M. Cassirer u. Co. Königshütte firmiren. Wir haben durch urkundliche Zeugnisse in der National-Ztg vom 18. Februar d. J. erwiesen, daß wir nicht allein die Erfinder, sondern, da die Fabrikation auf einem Geheimnisse beruht, die alleinigen Fabrikanten des **ächten** Malakoff sind. Ein Jeder würde sich durch einen Vergleich der verschiedenen Fabrikate auch bald von der Wahrheit unserer Aussage überzeugen.

Echte feine Panamahüte

pro Stück nur 24 Sgr. und 1 Thlr. (fr. Pr. 3 u. 4 Thlr. werden auf Franco-Bestellungen per Postvorschuß versandt. [2414]
A. Marcus, Altona, Reichenstr. 13.

Geschäfts-Eröffnung

Einem hohen Adel und geehrten Publikum hier und Umgegend erlaube mir die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage an dem

Hohen Thor: Reitbahn No. 1

in dem früheren Lokal des Herrn Gärtner Rathke ein

Riemer-Geschäft
unter der Firma
August Jebramczick

etablirt habe.

Ich halte ein vollständig sortirtes Lager von Reit-, Fahr- und Stallutensilien, so wie Koffer, Reise- und Jagd-Effecten.

Indem ich stets bemüht sein werde, die mir gütigst ertheilten Aufträge bei billigster Bedienung auf's Reellste und Sauberste auszuführen, bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll
[2586] **August Jebramczick.**

Nähmaschinen

für alle Arbeiten liefert unter Garantie solid und dauerhaft, billigen Preis, sehr günstige Zahlungsbedingungen, die Fabrik von **O. Burmann in Leipzig.**

Preis-Courante auf portofreie Anfragen gratis. Während der Messen hierselbst reichhaltiges Lager. [2581]

Messingne Schiebelampen, lackirte Lampen und Glocken zu Moderateurlampen, in allen Größen, verkaufe ich, um für diesen Winter damit zu räumen, zum Kostenpreise. **Wilh Sanio.** [866]

Photographien aller Art wie Einrahmungen derselben, desgleichen hübsche billige Stellrähmchen zu Visitenkarten-Bildern empfiehlt in großer Auswahl [2221]
J. L. Preuss, Portechaiseng. 3.

Saathafer
vorzüglicher Qualität empfiehlt
[2750] **N. Baecker** in Mewe.

Capitain **W. A. Hindriks,** Schiff „Maria", in Newcastle von Richard Swan u. Co. mit Kohlen auf hier abgeladen, ist hier angekommen und ist zum Löschen bereit. Der unbekannte Empfänger wird gebeten, sich schleunigst zu melden bei
F. S. Reinhold,
[2796] Schiffs-Abrechner.

Ausschuß-Porzellan in Kaffee-, Thee-, Tafel- und Waschgeschirren empfiehlt in großer Auswahl **Wilh. Sanio.**

NB. Eine Partie beschädigtes Porzellan ist ganz billig zurückgesetzt. [867]

---

1 geübte Schneiderin a. Königsberg empf. s. Herrsch. f. Stadt u. Land Petersh. a. d. Radaune 6 n. d. Kirche.

18ter Urwahlbezirk.

Die liberalen Urwähler des 18. Bezirks, bestehend aus Dreherg., Petersilieng., Tobiasg., **Heiligengeisthof,** Neunaugeng. und Rosengasse werden Behufs Vorwahl am 24. d. Mts., Abends 6½ Uhr, in dem Locale (Petersiliengasse 19, Restaurateur Anders) recht zahlreich zu erscheinen eingeladen. [2771]

Eine Krug- und Gastwirthschaft in einem großen Kirchdorfe und Marktflecken in Ostpreußen, mit recht schönen großen neuen Gebäuden, einer Hufe culmisch und noch zwei Gärten soll verkauft werden durch den Geschäfts-Agenten
[2683] **F. R. Zobel** in Mohrungen.

Frische **Rübkuchen** sehr **billig** zu haben Münchengasse (beim Kuhthor) im Kapelle-Speicher No. 26. [2802]

Französ. Goldfische, dazu Gläser, Consols, Schwäne, Muscheln, Netze empf.
[867] **W. Sanio.**

In Kopitkowo bei Czerwinsk sind 150 zur Zucht geeignete Mutter-Schafe zu verkaufen. Abnahme nach der Schur. [2660]



100 Stck. fette Hammel stehen zum Verkauf in Prenzlawitz b. Lessen. [2782]

Guts-Verkauf.

Das bei Gollub, Kreis Straßburg, in Westpreußen belegene, circa 7 culmische Hufen große Gut Mokrylas I., gut unter Cultur, mit hinlänglichem Inventario und guten Gebäuden versehen, beabsichtigt der Eigenthümer aus freier Hand zu verkaufen.

Zur Licitation und zum Abschlusse des Kaufvertrages steht den

3. Juni c.,
Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Bureau, Vordere Vorstadt 80 u. 81, parterre, Termin an, zu welchem Kauflustige eingeladen werden. Bei annehmbarem Gebote wird der Verkauf auch jeder Zeit früher abgeschlossen. Auf ergehende Anfrage ertheile ich nähere Auskunft.

Königsberg, den 10. April 1862.
[2579] Der Rechts-Anwalt **Mendthal.**

Eine recht schön gelegene Abbaubesitzung, ohnweit Mohrungen, von 4 Hufen culmisch, mit reichlich und guten Wiesen, einem gut bestandenen Walde, gutem todten und lebenden Inventarium und guten Gebäuden soll Umstände halber mit billigen Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Geschäfts-Agent
[2683] **F. R. Zobel** in Mohrungen

Bestellungen auf eichenes Böttcherholz (Stäbe und Böden) werden entgegen genommen von
H. Baumbach
[2678] in Güldenboden.

An Magenkrampf und Verdauungsschwäche etc.

Leidende erfahren Näheres über die Dr. Doeck's'sche Kurmethode durch eine so eben erschienene Broschüre, welche gratis ausgegeben wird in der Expedition dieser Zeitung. [2068]

Ratten, Mäuse, Wanzen u. ihre Brut, Schwaben, Franzosen, Motten &c. **vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähriger Garantie;** auch empfehle meine **Präparate zur Vertilgung des Ungeziefers.**

[2566] **Wilh. Dreyling,**
Kgl. app. Kammerjäger, Altes Roß 6, Treppe.

[2742] **Hauslehrer!**

Ein kathol. Schulamts-Candidat, der gute Zeugnisse besitzt, auch im Lateinischen und Französischen unterrichtet, sucht eine Hauslehrerstelle. Gef. Adr. sub A. W. poste restante Wormditt.

Ein in der **Glasfabrikation** practisch und theoretisch erfahrener Mann, welcher seit 19 Jahren bedeutende Glasfabriken als Inspector vorgestanden, und darüber gute Atteste hat, sucht eine andere Stelle. Näheres durch Herrn Kaufmann **Manthey** und **Driesen** an der Ostbahn. [2744]

Ein Lehrling von auswärts, der gut rechnen und schreiben kann, wird für ein reelles Material- und Tabak-Geschäft sofort gesucht. Selbstgeschriebene Adr. bittet man in d. Exp. d. Ztg. unter 2765 einzureichen.

Eine geprüfte, erfahrene Gouvernante, die in den Wissenschaften, Sprachen und in der Musik auch schon vorgeschrittene Zöglinge unterrichtet, sucht sofort ein Engagement. Adressen werden in der Expedition dieser Zeitung unter M. 2787 erbeten.

Ein gebildetes Mädchen sucht sofort eine Stelle als Gesellschafterin bei einer älterhaften Dame oder wo sie der Hausfrau in der Wirthschaft behilflich sein und Kindern den ersten Unterricht, auch in der Musik, ertheilen kann. Gef. Offert. unter 2760 in d. Exp. d. Ztg. abzugeben.

Ein **Hauslehrer** wünscht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Mai ein Engagement. Gef. Offerten unter A. Z. poste rest. Langefuhr bei Danzig. [2803]

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.